



Radeln gegen den Ausbau der B96. Dazu lädt am Wochenende ein Aktionsbündnis ein.

FOTO: SIMON VOIGT

Protestradler sorgen für Verkehrseinschränkungen auf der B96

Von Lisa Gutzat

Immer wieder wehrt sich ein Aktionsbündnis gegen den Ausbau der B96 zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz. Jetzt gibt es eine Protestaktion, die auch Folgen für Autofahrer hat.

NEUBRANDENBURG/NEUSTRELITZ – Das Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So nicht!“ protestiert seit einigen Jahren gegen den Ausbau der Bundesstraße B96, die unter anderem von Neubrandenburg nach Neustrelitz führt. Am kommenden Wochenende will das Bündnis wieder laut werden – und das kann auch zu Behinderungen für Autofahrer führen.

Demnach wird am Sonnabend, 28. September, zu einer Stern-Fahrradtour auf der B96 eingeladen, wie das Aktionsbündnis mitteilt. Bevor die

Tour um 10 Uhr in Richtung Usadel startet, wird sich um 9.30 Uhr jeweils auf den Marktplätzen in Neustrelitz und in Neubrandenburg getroffen. „Kreative Protestideen dürfen und sollen mitgebracht werden“, heißt es.

Geplant sei zudem, gegen 11 Uhr auf dem Rastplatz an der B96 in Usadel („Eugen-Geinitz-Sicht“) anzukommen. Dort soll es mehrere Reden sowie einen Informations- und Getränkestand als auch eine Fotoaktion geben. Die Rück- oder Weiterfahrt der Teilnehmer erfolge dann individuell, teilt das Bündnis mit.

„Wir werden mit unserem Protest nicht nachlassen“, sagt Annett Beitz vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Neubrandenburg. „Der bisher geplante Ausbau ist auf 60 Prozent ein Neubau und widerspricht jedem Klimaschutz- und Nachhaltig-

keitsgedanken. Er verschandelt unseren Landstrich und macht ihn zum Leben und Urlauben unattraktiv“, betont sie. „Wir fordern einen nur leichten Ausbau mit einigen wenigen besseren Überholmöglichkeiten“, heißt es weiter. Die dadurch übrigen 100 Millionen Euro sollen in das Schienen- und Radwegenetz investiert werden, lautet die Forderung. So sehe moderne Verkehrspolitik für Mensch und Umwelt aus, hebt Beitz hervor.

Dem Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So nicht!“ gehören unter anderem die Gemeinde Blumenholz, der BUND und regionale Organisationen der Linken und Grünen an. Geplant ist, dass die rund 21 Kilometer lange Strecke zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz auf drei Spuren ausgebaut werden soll.

Die Orte Weisdin und Usadel, durch die die Bundesstraße

derzeit verläuft, sollen zudem durch Ortsumgehungen entlastet werden. „Dies ist erforderlich, da die vorhandene Straße nicht den aktuellen Anforderungen an Straßenbreite und Trassierung entspricht“, hieß es aus dem Bundesverkehrsministerium. Deshalb gebe es „kaum Überholmöglichkeiten und eine steigende Zahl von Unfällen, auch aufgrund zunehmender Verkehrsmengen“.

Doch gegen genau dieses Vorhaben wehrt sich das Aktionsbündnis. Dieses wurde 2018 in Neubrandenburg gegründet und engagiert sich für einen bedarfsgerechten Ausbau der B96 zwischen Fürstenberg, Neustrelitz und Neubrandenburg. Dem Bündnis geht es nach eigenen Angaben besonders darum, dass der Flächenverbrauch in Grenzen gehalten wird und insbesondere der Naturraum geschont wird.